

- Kalt gepresst – daher besonders schonend hergestellt
- Reich an ungesättigten Fettsäuren und an Vitamin E
- Milder fein-nussiger Geschmack
- Cholesterinfrei



Die Stimmungslage

Eine Standortbestimmung

In dem Zeitraum von 2005 bis 2008 hatte sich die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt von 4,86 Mio. auf 3,26 Mio., demnach um 1,6 Mio., zurückgebildet. Nach vier Jahren sinkender Arbeitslosigkeit müssen viele Arbeitnehmer, vor allem solche in prekären Beschäftigungsverhältnissen, jetzt um ihre Jobs bangen. Sie haben sich nicht, wie viele Bank- und Wirtschaftsmanager, in den fetten Jahren kräftig selbst bedienen können. Sie gehörten nicht zu den Gewinnern des Aufschwungs, denn die Nettoeallöhne haben sich in diesem Zeitraum nicht verändert. Dieses Mal werden es erheblich mehr Menschen sein als in den Krisenjahren 1967, 1975, 1982 und 1993, die ihre einzige Einkommensquelle verlieren: den Arbeitsplatz, der sie und ihre Familien – oft mehr schlecht als recht – über die Runden brachte.

In diesen früheren Rezessionsphasen hatte stets schon ein relativ geringes Minuswachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von unter einem Prozent eine Zunahme der Ar-

beitslosigkeit um mehrere hunderttausend Menschen zur Folge.

Die bereits mehrfach nach unten korrigierten Wachstumsprognosen für das laufende Jahr reichen derzeit von -2,25 (Bundesregierung) bis -5 Prozent des BIP (Deutsche Bank). Wohl niemals zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik gab es solche Unsicherheiten in der Wachstumsprognose und ihre möglichen Auswirkungen auf andere makroökonomische Bereiche, insbesondere auf den Arbeitsmarkt. Experten halten gleichwohl einen Anstieg der Arbeitslosigkeit auf vier Mio. im Jahresverlauf 2009 für realistisch. Zwar hätte auch ohne die Katastrophe auf den Finanzmärkten mit einer Abflachung der Konjunktur gerechnet werden müssen. Die Besonderheit ist jedoch – im Unterschied zu den früheren Auf- und Abschwungphasen –, dass der Finanzmarktkollaps Dauer und Ausmaß der Wirtschafts- und Beschäftigungskrise dramatisch verstärken wird.

Die Rolle der Politik

Die Abenteuer des Kapitalismus zwingen die Politik weltweit zu einem Umdenken und Gegensteuern. Die Regierungen bemühen sich rund um den Globus, die Welt vor einem Crash zu bewahren. Zur Schadensbegrenzung hat die Bundesregierung – nach dem Banken- Rettungspaket von 500 Mrd. Euro – das Konjunkturpaket I mit einem Volumen von rund 31 Mrd. Euro und das Konjunkturpaket II mit 50 Mrd. für die Jahre 2009 und 2010 auf den Weg gebracht. Die Bundesregierung erwartet einen Multiplikatoreffekt von 1,3; dies bedeutet, dass jeder staatliche Euro zur Folge hat, dass die privaten Ausgaben um das 1,3fache steigen.

Die Kernpunkte des Konjunkturpakets II

Das zweite Konjunkturprogramm setzt durchaus einige beschäftigungsfördernde und arbeitsmarktrelevante Akzente: 18 Mrd. Euro sind für Zukunftsinvestitionen (Schwerpunkt: Bildung) und Modernisierung der Infrastruktur (Schwerpunkte: Kommunen, Krankenhäuser, Verkehrs- und Breitbandnetz) vorgesehen. Im Bereich der Kurzarbeit, die auf 18 Monate ausgedehnt wurde, werden den Arbeitgebern die Sozialversicherungsbeiträge zur Hälfte erstattet; in Zeiten der Qualifizierung von Kurzarbeitern erfolgt volle Erstattung. Zusätzliche Mittel gibt es für die Qualifizierung von Arbeitslosen sowie für Arbeitnehmer über 25 Jahre ohne Berufsabschluss und Jugendliche, die bereits seit längerem ohne Erfolg eine Ausbildungsstelle suchen. Die Arbeitsagenturen und Jobcenter erhalten 5000 zusätzliche Stellen für Vermittler, um der gestiegenen Zahl von Arbeitslosen gerecht werden zu können.

Wer sind die Verlierer?

Nach einer Umfrage des arbeitgebernahen Instituts der deutschen Wirtschaft (IDW) vom 29.12.2008 herrscht für das Jahr 2009 Pessimismus in fast allen Branchen – ausgenommen die Bereiche Einzelhandel und Volksbanken. Für viele Menschen bedeutet dies gleichzeitig: Sie machen sich

Sorgen um ihren Arbeitsplatz und damit um ihre wirtschaftliche Zukunft.

In besonderem Maße werden vom Schicksal der Arbeitslosigkeit betroffen sein:

- **Leiharbeitnehmer;** der Wirtschaftsabschwung trifft sie mit voller Macht,
- **Langzeitarbeitslose;** für sie ist der erste Arbeitsmarkt nahezu verschlossen,
- **Arbeitnehmer ohne Qualifikation;** ihre Arbeitsplätze fallen zunehmend weg bzw. sind prekären Bedingungen unterworfen (Stichwort: Hungerlöhne),
- **Behinderte;** mit 50% liegt ihre Erwerbsquote signifikant unter der allgemeinen Erwerbsquote von 76%,
- **Jugendliche** (15 bis unter 25 Jahre); nahezu 1 Mio. sind auf Hartz-IV-Leistungen angewiesen,
- **Schulabgänger ohne Abschluss;** die Zahl beträgt jährlich 80.000; ihre Ausbildungsperspektiven sind praktisch gleich null - eine geradezu katastrophale Situation! Und schließlich
- **Altbewerber um Ausbildungsstellen,** die oft vernachlässigt werden bei der Berichterstattung über den Ausbildungsstellenmarkt; ihre Zahl beläuft sich auf 380.000.

Die seit drei Monaten rasant ansteigende Zahl von Arbeitslosen muss allen Verantwortlichen auf drastische Weise klar machen, dass es in dem Zeitraum 2009/2010 und möglicherweise darüber hinaus unerträglich viele Menschen geben wird, denen der Zugang zum Arbeitsmarkt und damit die Teilhabe an der Gesellschaft verwehrt ist.



Volksvereins Zeitung

Nr. 44
April 2009

teilen
macht
reich

 "Volkverein Mönchengladbach"
gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH®

„Mein Opa ist am Samstag morgen von uns gegangen“, stand in der Mail von C., 12 Jahre alt. „Ja, nun geht alles kreuz und quer, und irgendwie kann ich das noch nicht begreifen, so glaube ich...es ist einfach nur eine schrecklich harte Zeit...bin eben voll aus dem Konzept“. So ähnlich sprachen auch die beiden Freunde Jesu, die am Ostertag nach Emmaus gingen...und den Fremden trafen, der mit ihnen das Brot teilte. Da erlebten sie Ostern, Auferstehung!

Von Mai an wird das Bündnis für Menschenwürde und Arbeit in der City-Kirche am Alten Markt (und auch in Krefeld, Heinsberg, Düren und Aachen) eine Klage-mauer aufbauen (ähnlich der in Jerusalem) – eine Mauer zum Klagen und zur Entwicklung von Visionen für eine gute Zukunft. Es tut sehr gut, seine Klagen und Anklagen und seine Visionen „Fremden“ mitzuteilen. Das haben die Emmausjünger auch getan. In den „Fremden“ begegnet einem nämlich oft der Auferstandene, der erklärt, hilft, teilt. Teilen macht reich – auch an der Klage-mauer.

Wir versuchen es wieder mit einander, sagten die beiden, die sich auseinander geliebt hatten, zu mir. Es ist in unserer Beziehung vieles passiert, was nicht hätte geschehen dürfen. Aber jetzt fangen wir wieder an: Auferstehung, Ostern!

Der große Volksverein, der „Verein der Vereine“ (1890 – 1933) ist „alle“, dachten damals, nach dem 2. Weltkrieg, viele Leute, kleine und große. Wer hätte das gedacht: seit 26 Jahren gibt es wieder einen Volksverein. Auch er macht die Kleinen groß, wie sein großer Vorgänger! Er schenkt Langzeitarbeitslosen Ansehen, Würde und eine neue Zukunft. Im Volksverein wird oft Ostern gefeiert, Auferstehung. Und viele helfen dabei, ganz viele in Gladbach und weit darüber hinaus: Engel der Auferstehung!

Franz Brandts, Gründer des Volksvereins für das katholische Deutschland, und seine Frau Maria ruhen seit langer Zeit in ihrer Grabstätte hinter der Brandts-Kapelle an der Rudolfstraße – ruhig, nur die Kinder vom Aloysius-Kindergarten waren schon mal was laut. Seit drei Jahren ist viel Betrieb in und an der Brandts-Kapelle und im Haus Rudolfstraße 7 – 9, das Franz Brandts ebenso wie die Kapelle erbaut hat: die Stiftung Volksverein mit ihren vielen Leuten, besonders Arbeitslosen und Armen, bevölkert Kapelle und TaK (Treff am Kapellchen). Franz und Maria freuen sich: ihr Werk, der Volksverein, ist auferstanden!

„Ich kann ja malen“, rief Roswitha begeistert, als sie ihr erstes Kunstwerk im TaK geschaffen hatte. „Ich dachte immer: ich kann nicht malen!“ Und ob sie es kann. Und sie erlebt Ostern dabei: neues Leben!

Martin Luther King, Baptistenpfarrer in den USA, war einer der großen Träumer, der Propheten, von denen unsere Welt lebt. I have a dream: Schwarze und Weiße werden Hand in Hand in die Zukunft gehen. Ermordet wurde er 1968 in Memphis. Und heute ist Barack Obama der erste farbige Präsident der USA! Die Träume von Martin Luther King hatten Hand und Fuß! Neue Hoffnung auf Auferstehung für viele Menschen weltweit: Ostern! →

Nr. 44
April 2009

Kombilohnstellen sind gute Job-Perspektive

**25 Jahre im
Volksverein:
Hermann-Josef
Kronen**

Kommunikation in neuer Küche

**Dominanz der
Wirtschaft über
die Politik am Ende**

**Kleidershop Eicken:
Wiedereröffnung
am 3. April 2009**



Viele, viele Ostergeschichten gibt es in Mönchengladbach: 40 Jahre Aktion Friedensdorf – Kinder in Not. Die erleben Auferstehung, Ostern!

26 Jahre Arbeitskreis Eine Welt der Hauptpfarre: In Herz und Verstand vieler Gladbacher wird Ostern, Auferstehung zu einem neuen Bewusstsein von der gemeinsamen Zukunft aller Menschen. Shishu Mandir bedeutet neues Leben für Kinder in Indien. Action pro colombia: Viele Menschen, deren Rechte schlimm verletzt wurden, können durch die Hilfe der Aktion aufatmen, Ostern spüren. Und durch die Nord-Süd-Partnerschaft mit Offinso in Ghana atmen behinderte Menschen in diesem afrikanischen Land auf: Ostern!

Und viele andere in unserer Region arbeiten mit daran, dass Menschen Auferstehung, Ostern erfahren.

Frohe Ostern aus dem Volksverein allen Freundinnen und Freunden und allen Verbündeten im Kampf um die Würde des Menschen, des Kostbarsten, was es gibt.

Ihr Edmund Erlemann

Volksverein schafft sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

In den Vergangenheit hat es immer wieder die Forderung gegeben, sozialversicherungspflichtige Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose zu schaffen, deren Perspektiven, auf dem Regelarbeitsmarkt Fuß zu fassen, sehr gering sind. Seit dem letzten Jahr gibt es hierzu gesetzliche Möglichkeiten, sowohl für gemeinnützige als auch gewerbliche Unternehmungen. Jobperspektive heißt das öffentlich geförderte Programm, dem Volksmund ist der Begriff Kombilohn wohl geläufiger. Personen mit mehreren Vermittlungshemmnissen auf dem Arbeitsmarkt können in den Genuss dieser Förderung kommen. Seit einigen Monaten hat der Volksverein acht solcher Arbeitsplätze eingerichtet. Weitere fünf Stellen sollen entsprechend den Überlegungen in der Geschäftsführung zukünftig noch folgen. Die Kosten für Fachanleitung und sozialpädagogische Begleitung bei diesen Maßnahmen muss der Volksverein selber tragen; außerdem sind 25 % der Personalkosten selber zu erwirtschaften. Die Lohnkosten machen dabei je Stelle einen Eigenanteil von etwa 7.000 bis 8.000 Euro aus – Geld, das zusätzlich erwirtschaftet oder durch Spenden finanziert werden muss.

Hermann-Josef Kronen

Investitionsplan beschlossen

Der Beirat hat in seiner Sitzung vom 3. März den Wirtschaftsplan und den Investitionsplan 2009 beschlossen. Insgesamt weist der Plan Investitionen von über 90.000 Euro aus. Neben den bereits zu 2/3 durch Spenden gesicherten ca. 45.000 Euro für die Küche – incl. Einrichtung – stehen als große Posten die Renovierung der Kleiderläden in Eicken und in der

Betriebsstätte mit kalkulierten 10.200 Euro an. Für die Holzwerkstatt sind für die Überdachung eines Außenlagers und einen Zwingwagen 7.200 Euro kalkuliert.

Das vierte größere Investitionsprojekt ist die Neuanschaffung von 120 neuen Stapelstühlen



für die Bildungs- und Veranstaltungsräume. Der Zahn der Zeit nagt an den alten Stühlen, die schon in der damaligen Regionalstelle auf der Aachener Straße mehr als zwei Jahrzehnte genutzt wurden und jetzt schon 13 Jahre beim Volksverein sind. Etwa 45 Euro wird jeder neue Stuhl kosten.

Silberjubiläum im Volksverein

Gerade mal ein halbes Jahr alt war der Volksverein Mönchengladbach, als klar wurde, dass man einen hauptamtlichen Betriebsleiter brauchte und sich dafür ein junger Diplompädagoge anbot, der sich bereits in der katholischen Jugendarbeit bei der KJG einen Namen gemacht und mit dem Studienschwerpunkt Erwachsenenbildung nützliche Qualifikationen erworben hatte, um einen Betrieb zu leiten, der sich Bildung für Arbeitslose auf die Fahne geschrieben hatte. Mit einer Feierstunde beging der Volksverein am 23. Januar das 25jährige Dienstjubiläum von Hermann-Josef Kronen. 1993 zum Prokuristen befördert, hat Kronen die Geschicke des Volksvereins maßgeblich mitbestimmt – in den letzten acht Jahren als hauptamtlicher Geschäftsführer. Der 53jährige nennt als Arbeitsschwerpunkte Projektentwicklung, politische Vertretungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Fundraising. Reiche



Erfahrung, beharrlicher Fleiß und eine manchmal auch natürliche Grenzen missachtende Einsatzbereitschaft haben ihn zu einem profunden Kenner der Arbeitsmarkts- und Sozialpolitik gemacht, dessen Rat nicht nur im Vorstand des Koordinationskreises kirchlicher Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen gefragt ist. Und manch andere Non-Profit-Organisation und der eine oder andere Fachkongress möchten von seiner Kundigkeit und Erfahrung in Sachen Fundraising profitieren. Die eigene Fort- und Weiterbildung hat Hermann-Josef Kronen dabei auch immer wichtig genommen: er ist anerkannter Groupworker, Supervisor und Organisationsentwickler und hat Qualifikationen im Bereich Fundraising erworben. Sein waches Bewusstsein für die gesellschaftlichen Gerechtigkeitsdefizite und seine Verwurzelung in der sozialkatholischen Tradition wird hoch geschätzt von den Menschen im Volksverein, die ihm zum Dienstjubiläum gratulieren und ihm zusammen mit Ehefrau Edith und den erwachsenen Kindern Katharina und Frederik herzlich Gottes Segen für das Kommende wünschen.

Projekt Mehr.Raum. vor Abschluss

Im Oktober 2006 ist das Projekt Mehr.Raum gestartet. Weitere Etappen waren der Grundstücksankauf im März 2007 für einen Erweiterungsbau auf dem Grundstück Luisental (die VVZ berichtete). Die zu eng gewordenen Sozialräume waren Auslöser für den Aus- und Neubau.

Nun heißt es im freigewordenen ehemaligen Umkleideraum im „Altbau“ der Betriebsstätte bald: „Es ist angerichtet!“. Die Umgestaltung des Raumes zu einer Schulungsküche steht kurz vor dem Abschluss. Ein paar Elektroinstallationen müssen noch erledigt werden, dann kann es losgehen mit neuen Angeboten. Zentral ist eine Nutzung für arbeitslose und arme Personen vorgesehen. Konzeptionell schließt die Küche an die Erfahrung der Kochgruppe des Volksvereins an: arbeitslose und arme Personen sollen über die Möglichkeit der Begegnung und des gemeinsamen Tuns beim Kochen eigene Kompetenzen entwickeln und lernen, sich gesund zu ernähren. Hierfür wird selbst eingekauft oder auch hier und da von der Mönchengladbacher Tafel gespendete Ware verarbeitet. Zudem soll der zwischenmenschliche Austausch bei dieser Gelegenheit die soziale Vernetzung untereinander stärken und damit Isolation und Krankheit entgegenwirken. Weiter sollen hauswirtschaftliche Basiskompetenzen vermittelt werden.

Erstmals umgesetzt wird das Konzept in einem gemeinsamen Projekt des Katholischen Forums mit der Hochschule Niederrhein. Im April wird ein Kurs starten „Der Kühlschrank ist leer – was nun?“.

Die Küche einschließlich der eigenen Herstellungskosten ist bislang zu zwei Dritteln aus zahlreichen Spenden von Einzelpersonen, aus Mitteln der Sparkassenstiftung für Mönchengladbach und aus einer Zuwendung durch das Katholische Forum finanziert. Sie kann auch durch andere Gruppen genutzt werden. Interessierte melden sich bei Marion Hoch, Telefon 021 66-67 11 60 22

Hermann-Josef Kronen



Nachrichten

Die St. Katharina Junggesellenbruderschaft Korschenbroich hat im vergangenen Jahr ihr dreihundertjähriges Jubiläum gefeiert. Dass die Korschenbroicher Jungschützen mit ihrem Motto „Glaube, Sitte, Heimat“ bei allem Feiern auch an andere denken, zeigte die Produktion einer Jubiläums-Musik-CD. Der Verkaufserlös sollte der Arbeit des Volksvereins zu Gute kommen und so konnte beim musikalischen Jahresausklang am zweiten Weihnachtstag ein stolzer Spendenscheck von 1.200 Euro an Norbert Koch und Achim Hoeps vom Volksverein übergeben werden.

„Volles Haus“ konnte Direktorin Dr. Beatrice Schmitz erneut beim letztjährigen Adventssingen im Gymnasium Korschenbroich vermelden. Die Schülerinnen und Schüler haben in verschiedenen Stufenchören und gemeinsam mit einem Elternchor die seit Jahren bestehende Tradition fortgeführt. Musiklehrerin Regina Saus zeichnet seit Jahren federführend verantwortlich für diesen bunt gestalteten Abend, bei dem auch das Publikum voll mit einbezogen wurden und mit Begeisterung weihnachtliche Lieder sang. Zum 13. Mal wurde zum Ende des Konzertes für die Arbeit des Volksvereins gesammelt. 900 Euro kamen dabei für die Treffpunktarbeit des Volksvereins, u. a. das Arbeitslosenfrühstück, zusammen. Der Betrag wurde jetzt durch die Schulleiterin Dr. Beatrice Schmitz an Hermann-Josef Kronen, Geschäftsführer beim Volksverein Mönchengladbach, überreicht



	IMPRESSUM
	"Volksverein Mönchengladbach" gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH Kirchplatz 11 · 41061 Mönchengladbach
	Internet: www.volksverein.de
	Betriebsstätte: Geistenbecker Straße 107 · 41199 Mönchengladbach Fon 021 66-671 1600 · Fax 021 66-67 11 60 16 E-Mail: betriebs@volksverein.de
	Spendenkonto: 120 006
	Stadtsparkasse Mönchengladbach
	Gestaltung: KJG-Medienbüro (Andreas Jütten)
	Redaktion: Achim Hoeps
	Auflage: 4.000
	Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 19.03.2009

Seit Anfang Dezember hilft die Sonne, warmes Wasser für die Teeküche, die Duschen und Waschgelegenheiten im Neubau Luisental aufzubereiten. Eine Paradigma-Solaranlage wurde durch die Firma Solar Jansen aus Mönchengladbach auf dem Dach installiert. Der Volksverein musste dafür nur die Materialkosten bezahlen; die Installation der Anlage war eine großzügige Sachspende, die jetzt dem Volksverein hilft, Energiekosten zu sparen.



60 Jahre alt wurde am 4. März Norbert Koch, der seit der Gründung des Volksvereins dessen ehrenamtlicher Geschäftsführer ist. Zur großen Schar der Gratulanten gehörten auch Volksvereins-Gesellschafterin Anka Franken und Eddi Erlemann, die für sein bedeutendes Engagement dankten und ihm Gesundheit und dem Volksverein noch viele aktive Jahre des Jubilars wünschten. Koch ist seit einigen Monaten in der sogenannten Ruhephase der Altersteilzeit und investiert einen erheblichen Teil der neu gewonnenen Freizeit in die Arbeit für den Volksverein.

Der Kleidershop Eicken wird nach einer vierwöchigen Renovierungspause am Freitag, dem 3. April 2009 um 9.00 Uhr wieder eröffnet. Der Laden bietet dann zum Saisonwechsel wieder Damen-, Herren- und Kinderbekleidung für Frühjahr, Sommer und Übergangszeit sowie Rapsöl an. Viele Spenden von aktueller und qualitativer Bekleidung haben dem Volksverein geholfen, ein attraktives Angebot für die Kunden bereitzustellen. So wurde beispielsweise am 8. März in Broich-Peel schon zum zweiten Mal eine Bringammlung durchgeführt, bei der 130 Säcke mit gebrauchten Kleidungsstücken abgegeben wurden. Am Samstag, den 25. April, wird auch in Neuwerk eine Bringammlung durchgeführt. In der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr können gebrauchte Kleider am LKW auf dem Kirchplatz an der Liebfrauenstraße abgegeben werden.

Das TaK lädt ein zur Osterfeier in der Brandts-Kapelle am Ostermontag um 17.00 Uhr; im Anschluss gibt es einen Eiertipp.

Größeren Zuspruch als in den vergangenen Jahren erfuhr die jetzt als Neujahrskonzert veranstaltete Aufführung des Kammerorchesters der Bundeswehr im Gladbacher Münster. Propst Dr. Albert Damblon und der Standortälteste Oberst Dipl. Ing. Axel Heinze konnten etwa 150 Besucherinnen und Besucher begrüßen. 366 Euro wurden durch Oberst Heinze an den Volksverein als Hälfte des Kollekten- und Spendertrages übergeben. Die andere Hälfte erhielt der Verein Wohlfahrt.

